

Orchideen 2009



Aceras antropophorum - Ohnsporn, Puppenorchis

Anacampis pyramidalis - Pyramidenorchis, Hundswurz

Cephalantera damasonium - Bleiches (Weisses) Waldvögelein

Cephalantera rubra - Rotes Waldvögelein

Dactylorhiza fuchsii - Fuchsknabenkraut

Dactylorhiza maculata - Geflecktes Knabenkraut

Dactylorhiza majalis - Breitblättriges Knabenkraut

Dactylorhiza praetermissa - Übersehenes Knabenkraut

Epipactis helleborine - Breitblättrige Stendelwurz

Epipactis leptochilla - Spitzlippige Stendelwurz

Epipactis purpurata - Violette Stendelwurz

Himantoglossum hircinum - Bocksriemenzunge

Listera ovata - Großes Zweiblatt

Neottia nidus-avis - Vogel Nestwurz

Orchis mascula - Mannsknabenkraut

Orchis Purpurea - Purpurknabenkraut

Ophrys apifera - Bienenragwurz

Platanthera bifolia - Zweiblättrige (Weiße) Waldhyazinthe

Platanthera chlorantha - Grünliche Waldhyazinthe

Orchis militaris - Helmknabenkraut

Orchideen gehören wie Gräser und Lilien zu den einkeimblättrigen Pflanzen (Monokotyledonen), und die meisten sind inzwischen selten und bedroht vom Aussterben. Die Neuansiedlungen sind als Folge der Klimaveränderungen zuzurechnen.

Aceras antropophorum - Ohnsporn, Puppenorchis

Sehr selten. Auf einem NS Gebiet, an der Ems, wo der Bestand von Puppenorchis vorkommt, wachsen sechs Pflanzen dieser Art, voriges Jahres waren es noch fünf. Im AHO Bericht vom 2006 heißt es "Aceras taucht im Bearbeitungsgebiet (Mittl. Rhein) immer wieder im Einzelpflanzen oder kleinen Populationen". Nach Presser's „Orchideen“ Angaben: "die eher südwestliche Art ist schon im Norden und Osten kaum zu finden". Möglicherweise weitet die Art ihr Areal auf Grund der Klimaveränderung aus. Für die Orchidee gilt höchste Schutzwürdigkeit.



Anacamptis pyramidalis - Pyramidenorchis, Hundswurz (Verschollen)

Sehr seltene Art. Im AHO Bericht vom 2006 ist sie nicht erwähnt. Bei uns im Fachinger Steinbruch wurden 2000 zwei Exemplare gefunden, leider durch Ameisenunterhöhlung sind nächstes Jahr verschollen.



Cephalanthera damasonium - Bleiches (Weißes)
Waldvögelein.

Im Mitteleuropa ist die Orchidee noch verbreitet. Man trifft sie nur in Waldgebieten, vornehmlich in Randbereichen. Sie befruchtet sich autogen, aber Fremdbestäubung möglich. Bei uns trifft man sie in Gruppen und einzeln, oft als Begleitorchidee zusammen mit dem Spitzlippigen- und Breitblättrigen Stendelwurz, Vogel-Nestwurz, Purpurorchis, Rotem Waldvögelein u a. Nach dem Bericht AHO "Die Art kommt in den verbuschten und bewaldeten Hängen des Rheins relativ häufig vor".



Rotes Waldvögelein - Cephalanthera rubra

Die Orchidee ist kalkliebend, wächst in lichten Laub- und Mischwäldern in Hahnstätten, zusammen mit Purpurorchis, Spitzlippigem und Breitblättrigem Stendelwurz, Bleichem

Waldvögelein, Vogel-Nestwurz, hauptsächlich in drei Waldbiotopen in Beständen mit ca 60, 20 und 15 Pflanzen. Es soll ein kleines Vorkommen auf dem Gabelstein sein, aber das muß noch geprüft werden. Nach AHO Bericht vom 2006 "Im nördlichen Rheinland-Pfalz sind zur Zeit nur 4 Fundstellen für die Art belegt" (Eifel, Taunus, Mayen). Höchste Schutzwürdigkeit für die Art.



Dactylorhiza fuchsii - Fuchsknabenkraut

Häufig vermischt mit dem Gefleckten Knabenkraut, dadurch schwer zu unterscheiden. Bei uns trifft man beide Arten in Hahnstätten, in zahlreichen Beständen, begleitend mit der Grünlicher Waldhyazinthe und in Holzheim zusammen mit dem Großen Zweiblatt. In einem NSG, in Steinbach ist sie noch zahlreich vermischt mit dem Breitblättrigen Knabenkraut. Auf allen Standorten die albino Formen sind nicht so selten zu treffen. (Auf dem Foto links). Auf der rechten Seite besondere Form: Fuchs' x Breitblättriges Knabenkraut mit sehr langem Mittellapen der dreiteiligen Lippe.



Dactylorhiza maculata - Geflecktes Knabenkraut

Die zwei Arten (Fuchs' und Geflecktes Knabenkraut) unterscheiden sich nach der Form des unterstes Laubblattes und der Lippengestalt, wachsen meistens zusammen in vermischten Sippen. Das Ausgrenzen diesen zwei Arten ist so schwierig, dass die Mitglieder der AHO Rheinland-Pfalz/Saarland verzichteten bei den Arten in Ihrem aktuellen Bericht auf die genaue Kartierung.



Dactylorhiza majalis - Breitblättriges Knabenkraut

Die kräftige, dunkel-purpurn gefleckte Orchidee wächst auf feuchten und nassen Wiesen . Auf unserem Forschungs-Gebiet sind zwei Vorkommen: Auf dem NSG im Steinbach wächst sie zahlreich zusammen mit Fuchs- und Geflecktem Knabenkraut und bildet regelmäßig Hybriden, z.B. *Dactylorhiza x vermeuleniana*. Der zweite Standort, ein Waldteich nicht so weit von Schönborn. Hier wächst sie zusammen mit dem Übersehenem Knabenkraut, aber nicht so zahlreich, weil sie ist hier stark bedroht durch besuchenden Menschen, obwohl die Waldverwalter bemühen sich um Schutz dieses Standortes. Es gibt noch ein Standort, feuchte Wiese in Wäldern zwischen Heistenbach und Hambach, das bleibt aber zu überprüfen.



Dactylorhiza praetermissa - Übersehenes Knabenkraut

Nach Presser's „Orchideen“ Angaben: " Die seltene atlantische Art kommt in Mitteleuropa nur an wenigen Stellen in Stellen NWDeutschland"(Ein Standort in Saarland und ein in NRW). Die Blätter dieser Orchidee sind lanzettlich, ungefleckt , aufrecht gesetzt. Die Varietät *junialis*, die einige Forscher als Unterart bezeichnen, hat ringförmige Blattdeckung und „Lätzchenmuster“ auf der Lippe. Auf dem Standort, in Schönborn, wo sie nicht zahlreich wächst (8 Pfl.), sind beide Formen vorhanden. Höchste Schutzwürdigkeit.



Epipactis helleborine - Breitblättrige Stendelwurz

Die Orchidee ist in ganz Europa verbreitet, zusammen mit dem Großen Zweiblatt die häufigste Art. Man findet sie in allen Waldtypen, am Straßenböschungen, Waldrändern, im Buschwerk, usw. Es gibt viele Hybriden mit anderen *Epipactis* Arten und Typen, die abhängig von den Bedingungen auf den Standorten sind (sonniger oder schattiger Standort z.B.). Von der *Epipactis Leptochilla* unterscheidet sie sich vor allem durch das breite Epichil (Lippenvorderlappen), die Blätter sind normal breiter, sie wirkt etwas robuster. Bei uns besiedelt einige NSG(z.B. In Elz, Fachingen, in Steinbach), wächst als begleitende Art mit anderen Orchideen, einzeln trifft man sie auch. Foto links - einzelne *E.helleb.* ein Meter hoch.



Epipactis leptochilla - Spitzlippige Stendelwurz

Die Orchidee ähnelt dem Breitblättrigem Stendelwurz . Das Epichil (Lippenvorderlappen) ist länger als breit. Auszeichnet sich durch große Variabilität. Nach AHO Bericht hat die Art im Mittl. Rhein zwei gut besetzte Stellen. Auf unserem Gebiet (Mittl. Lahn) ist sie gut vertreten: in Birlenbach ein Standort mit ca 100 Pfl., in Hahnstätten zusammen mit Rotem Waldvögelein ca 50Pfl., mit Purpurorchis auch mit ca. 50Pfl., in Diez ca. 20 Pfl. und kleiner Bestand in Fachingen, ansonst zerstreut in kleinen Gruppen auf ehem. Schiefer- und Lehmgruben in Geilnau, Hambach, Steinsbach.



Epipactis purpurata - Violette Stendelwurz

Stark gefährdet und sehr selten, hat geringen Lichtbedarf und ist lebenslang abhängig vom Pilzmyzel. Nach dem Bericht AHO vom 2006 sind nur vier kleine Vorkommen im Mittleren Rheintal nachgewiesen. Auf unserem Gebiet (Mittl. Lahn) kommt sie auf drei größeren Beständen (mit ca 30 Pfl.) in Holzheim, Fachingen und Hahnstätten und einem schrumpfenden Bestand zwischen Burgschwalbach und Panrod vor. Noch Anfang 90-er Jahren waren dort mehr als 50 Pfl., in 2005 nur 7 St. Der Bestand in Fachingen vor drei Jahren zählte auch noch ca. 50Pfl. Die anderen Standorte zeigen auch große Veränderungen. Die Wetterbedingungen scheinen großen Einfluß darauf zu haben. Sie wird auch stark vom Rehwild dezimiert, dem sie sehr schmeckt. In Diez sind letztlich auch ein paar Standorte (bis 20Pfl.) gefunden worden. Für die Art gilt hohe Schutzwürdigkeit.



Himantoglossum hircinum - Bocksriemenzunge

Die Art ist ziemlich selten. Nach Preser's „Orchideen“ Angaben: "Hat die südwestlich verbreitete Art nördlich des Mains und östlich des mittleren Rheintals fast keine vorkommen". Auf unserem Gebiet (mittlere Lahn) kommt sie auf einem süd- ausgerichteten Hang, an der Ems in ca 50 Pfl. vor. Als Begleitorchideen sind ein paar Ohnsporn. Sie ist empfindlich auf den Frost im Vorfrühling und Winter. So welken schon die Laubblätter während der Blütezeit. Sie riecht nach Ziegebock. Absolute **Schutzwürdigkeit**. Auf dem Hang des Reisersbach-Tal, in Birlenbach ist zum ersten mal die Bocksriemenzunge eingeführt (der Versuch soll der Verbreitung der Art dienen). Im zweiten Jahr scheint das Erfolg zu haben.



Listera ovata - Großes Zweiblatt

Eine der häufigsten Orchideen in Europa, Blüten klein und grün. Die beiden eiförmigen Blätter (sehr selten 3 oder 4) sind gegenständig auf dem Stengel gesetzt. Sie wächst sowohl auf nassem wie trockenem Untergrund und ist sehr anpassungsfähig. Auf dem Gebiet (Mittl.Lahn) kommt sie zusammen mit dem Blättrigen Stendelwurz, z.B. im NSG Elz, in Hahnstätten wächst sie einzeln mit der Grünlichen

Waldhyazinthe, im NSG Fachinger Steinbruch gruppenweise und einzeln. Eine der wenigen Orchideen die man als ungefährdet ansehen kann.



Neottia nidus-avis - Vogel Nestwurz

Das ist eine chlorophyllfreie, kalkliebende und mykotrophische Art, wächst in schattigen Buchen- und Laubmischwäldern und auch in lückigen Nadelwäldern. Die Pflanze ist, einschließlich der Blumenstand braun bis gelblich gefärbt. Auf unserem Gebiet (Mittl. Lahn) trifft man sie ziemlich oft, einzeln und in Gruppen eher in alten Waldbeständen, als Begleitorchidee für das Bleiche- und Rote Waldvögelein, Violetten- und Spitzlippigen Stendelwurz und Purpurorchis in Hahnstätten, Holzheim, Diez und Fachingen. Sie ist weit verbreitet und nicht gefährdet.



Orchis mascula - Mannsknabenkraut

Das Mannsknabenkraut ist eine der häufigeren Orchideen. Die Blüten sind rotviolett, seltener rosa oder weiß. Die Lippe mit strichartiger Zeichnung, oberer Stengel oft dunkel überlaufen. Die Laubblätter sind

gefleckt, aber in schattigen Stellen oft ohne Flecken. Das ist eine der am frühesten blühende Art. Dieses Jahres hat es angefangen zu blühen am 13 April. Die Verbreitung auf dem Bearbeitungsgebiet umfasst den Raum von Balduinstein, Fachingen und Birlenbach. In Birlenbach wächst sie zusammen mit dem Spitzlippigen Stendelwurz und dem Bleichen Waldvögelein, in Fachingen mit dem Bienenragwurz. Es scheint, dass die jetzige Erwärmung begünstigt Verbreitung der Arten. Auf dem Foto in der Mitte beide Formen Rot und Albino zusammen.



Mannsknabenkraut mit gefleckten Blättern und mit fleckenlosen Blättern

Orchis purpurea - Purpurknabenkraut

Die stattliche, wärmeliebende Orchidee (bis ca. 80cm) besiedelt hauptsächlich lichte Buchenwälder, auf kalkhaltigen Lössböden. Die rosa bis weiße Lippe ist haarbüschel gepunktet, die Laubblätter ungefleckt. Sie ist ziemlich selten. Auf unserem Bearbeitungsgebiet gibt es zwei Fundstellen. Eine auf einem bewaldeten Hang an der Aar in Hahnstätten mit bis ca. 20 Pfl, aber auf dem schattigen Standort sind nur wenige blühende Pflanzen (2-4). Dieses Jahres waren es zwei, aber bevor sie zur Blüte kamen waren durch das Rehwild zerfressen. Der andere Standort, wahrscheinlich letztlich entstanden, im

Buchenwald zwischen Diez und Holzheim sind zehn Pflanzen (darin 4 blühenden). Die Orchidee ist stark gefährdet, außer Wild durch die Menschen (Pflücken, Ausgraben, Fotografieren, Orchideentourismus). Der Schutz ist in jedem Fall geboten.



Ophrys apifera - Bienenragwurz

Selten. Sie ist 20 bis 40 cm hoch. Sepalen hellrosa, verhältnismäßig groß, Petalen kurz und klein, Lippe bei Ophrys Arten sieht insektenähnlich aus, bei dieser Art ähnelt einer Biene und ist länger als breiter (Bei Hummelragwurz umgekehrt). Auf unserem Bearbeitungsgebiet ist ein Vorkommen im NSG Fachinger Steinbruch, in zwei Stellen (15 und 6 St.). Auf dem einen Standort wächst sie zusammen mit Mannsknabenkraut. In diesem Biotop ist sie erst 2002 mit zwei Pflanzen nachgewiesen worden. Die größte Gefahr für die Orchidee kommt von der länger andauernden Trockenheit im Vorfrühling und Frühling. Hohe Schutzwürdigkeit für diese Art.



Platanthera chlorantha - Grünliche Waldhyazinthe

Die Orchidee ist ca 40cm hoch. Blüten Weiß, Sepalen und Petalen grünlich überlaufen, charakteristisch ist sehr langer Sporn. Am Grund des Stengels entspringen zwei (selten drei bis vier) langeiförmige Blätter. Sie wächst in Hahnstätten zusammen mit Geflecktem Knabenkraut auf drei Standorten.. Das sind gut entwickelte, zahlreiche Bestände. Ein neben der neuen Straße zu dem Steinbruch Hibernia ist infolge des großen Schwerlastverkehrs stark bedroht.



Platanthera bifolia - Weiße (Zweiblättrige) Waldhyazinthe

Sie ähnelt der Grünlichen Waldhyazinthe, wirkt aber etwas kleiner. Obwohl ist sie verbreitet, auf unserem Gebiet war in neunziger Jahren nur ein kleiner Bestand von sieben Pflanzen, in Rückerhausen (Aar) gefunden, aber der schattige Standort und die Entwässerung verursachten möglicherweise, dass der Bestand erloschen ist.